

KOMMUNALRELEVANTE THEMEN AUS EUROPA

Newsletter der Europabeauftragten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Juni 2025

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Anhalt-Bitterfeld in Europa und Europa in Anhalt-Bitterfeld.....	2
Europa in Zahlen.....	2
Erasmus ⁺ 2025/2026.....	2
Mit Erasmus ⁺ nach Oreokastro - Zwei Azubis sammeln wertvolle Erfahrungen in Griechenland.....	3
Erasmus ⁺ in Pszczyna - Zwei angehende Ausbilder gewinnen Einblicke in das Schul- und Ausbildungssystem in Polen.....	3
Gemeinsam(e) Geschichte erleben - museumspädagogisches Projekt beendet.....	4
Partnerkommune feiert 750 Jahre.....	5
Eurocamp Sachsen-Anhalt.....	5
Europaabgeordnete besucht Mehrgenerationenhaus Wolfen-Nord.....	6
Europaabgeordnete besucht Europafest in Brehna.....	6
35 Jahre Städtepartnerschaften der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit Witten und Marl - Europa gratuliert.....	7
Europawochen 2025.....	7
Aktuelles aus Brüssel.....	8
Europaministerkonferenz in Brüssel.....	8
Sonstiges.....	9
LINKS.....	9



Anhalt-Bitterfeld in Europa und Europa in Anhalt-Bitterfeld

Europa in Zahlen

25 Jahre Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BiBB) - Die NA BiBB besteht seit 2000, arbeitet im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie ist eine der vier Agenturen, die in Deutschland das europäische Programm Erasmus⁺ (2021-2027) für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport betreut. Die NA beim BIBB setzt das Programm in Deutschland im Bereich der Berufsbildung und Erwachsenenbildung um.

- 2025 ist die NA BiBB **25 Jahre** alt geworden
- die Mittel für Erasmus⁺ sind kontinuierlich gestiegen
- Laufzeit der aktuellen Programmgeneration 2021-2027
- Budget von 2012: 28.887.626 Euro auf 132.071.909 Euro im Jahr 2025

Quelle: nabbb

Erasmus⁺ 2025/2026

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist als akkreditierte Erasmus⁺ Einrichtung im Bereich der Berufsbildung registriert, mit dem Zertifikat für Exzellenz ausgezeichnet und somit berechtigt, Fördermittel im Rahmen des Programms zu beantragen. Im Verlauf der aktuellen Förderperiode 2021-2027 hat der Landkreis nun bereits den fünften Mittelabruf erhalten. Das bedeutet, dass für die Jahre 2025/2026 erneut finanzielle



Mittel zur Verfügung stehen, um den europäischen Fachaustausch für Ausbilder sowie für Lernaufenthalte von Auszubildenden zu fördern. Diese Fördermittel ermöglichen es, europäische Partnerschaften zu stärken, den Austausch bewährter Praktiken zu fördern und die Qualität der Berufsbildung im Landkreis weiter zu verbessern. Für die kommenden Austauschprogramme sind derzeit noch keine konkreten

Partnerverwaltungen aus dem europäischen Ausland festgelegt. Es ist jedoch das Ziel, bei der Auswahl der aufnehmenden Einrichtungen weiterhin auf bewährte und vertrauenswürdige Partner zu setzen. Dies soll gewährleisten, dass die Austauschprogramme reibungslos verlaufen und die Qualität der Projekte hoch bleibt. Durch die Nutzung der Erasmus⁺ Fördermittel kann der Landkreis Anhalt-Bitterfeld gezielt Kooperationen im Bereich der Berufsbildung fördern, den interkulturellen Austausch zwischen den Lernenden und Ausbildern stärken und somit die Wettbewerbsfähigkeit



der regionalen Fachkräfte auf europäischer Ebene erhöhen. Die kontinuierliche Teilnahme an Erasmus⁺ trägt dazu bei, die berufliche Bildung im Landkreis modern sowie zukunftsorientiert zu gestalten und den europäischen Gedanken in der Berufsbildung zu verankern.

Mit Erasmus⁺ nach Oreokastro - Zwei Azubis sammeln wertvolle Erfahrungen in Griechenland

Im Rahmen des Erasmus⁺ Programms hatten zwei Auszubildende aus dem zweiten Ausbildungsjahr zum/ zur Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung Kommunal, die Möglichkeit, einen spannenden Aufenthalt in Griechenland zu absolvieren. Während ihres mehrwöchigen Aufenthalts konnten sie nicht nur ihre fachlichen Kenntnisse erweitern, sondern auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen sammeln.

Die Azubis arbeiteten in der Verwaltung der Gemeinde Oreokastro in der Nähe von Thessaloniki und lernten dort die Arbeitsweise und Kultur vor Ort kennen. Dabei standen der Austausch von Fachwissen und die Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse im Mittelpunkt. Besonders beeindruckt waren sie von der Gastfreundschaft und der lebendigen Kultur Griechenlands.

Der Aufenthalt hat den beiden Azubis nicht nur beruflich, sondern auch persönlich viel gebracht. Sie konnten ihre Selbstständigkeit stärken, neue Freundschaften knüpfen und ihre Perspektiven für die Zukunft erweitern. Das Erasmus⁺ Programm bietet somit eine großartige Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln und die eigene Ausbildung zu bereichern.

Erasmus⁺ in Pszczyna - Zwei angehende Ausbilder gewinnen Einblicke in das Schul- und Ausbildungssystem in Polen



Im Rahmen des Erasmus⁺ Programms hatten zwei zukünftige Ausbilder die Möglichkeit, das polnische Schul- und Ausbildungssystem im Partnerlandkreis Pszczyna kennenzulernen. Während ihrer Zeit vor Ort konnten sie nicht nur ihre fachlichen Kompetenzen erweitern, sondern auch wertvolle Einblicke in die polnische Arbeitswelt und Kultur gewinnen. Die zukünftigen Ausbilder vertieften ihre Kenntnisse im Bereich Ausbildung und Berufsbildung im Powiat Pszczyna und seiner nachgeordneten Einrichtungen. Sie kamen mit den Kollegen vor Ort ins Gespräch, tauschten Ideen aus und lernten Methoden und Ansätze kennen, die sie in ihre eigene Ausbildungspraxis integrieren möchten. Sie nutzten die

Gelegenheit, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und Kontakte zu polnischen Kollegen zu knüpfen, die auch in Zukunft von Vorteil sein können.



Sehr bewegend war der Besuch in Auschwitz, einem Ort, der tief unter die Haut geht und einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt. Während des Besuchs legten beide Mitarbeiter ein Gesteck nieder, das mit der Aufschrift „Landkreis Anhalt-Bitterfeld – Erasmus“ versehen war. Dieses symbolische Zeichen wurde an der Schwarzen Wand, auch bekannt als Todeswand, im Stammlager des Konzentrationslagers Auschwitz platziert. Die Schwarze Wand ist ein Ort des Gedenkens und der Erinnerung an die unzähligen Opfer, die hier ihr Leben verloren haben. Mit dieser Geste zeigten die Mitarbeiter ihre Anteilnahme und die Bedeutung des Erinnerns an die dunkle Vergangenheit. Es war ein Moment der Stille und des Respekts, der die Ernsthaftigkeit und die Wichtigkeit des Gedenkens unterstrich. Insgesamt war der Aufenthalt nicht nur beruflich, sondern auch persönlich gelungen. Interkulturelle Kompetenz wurden gestärkt, neue Perspektiven wurden gewonnen und die Motivation für die Arbeit mit Auszubildenden wurde steigert.

Gemeinsam(e) Geschichte erleben - museumspädagogisches Projekt beendet

Im Rahmen der Partnerschaft mit dem polnischen Powiat Pszczyna fand im Mai ein bedeutender Gegenbesuch statt. Dabei reisten Schüler sowie Lehrkräfte aus der Schule in Laka/Pszczyna nach Bitterfeld, um den Austausch mit den Schülern der Sekundarschule Helene Lange Bitterfeld fortzusetzen. Dieser Besuch ist Teil eines gemeinsamen museumspädagogischen Pilotprojekts, das darauf abzielt, kulturelle Bildung und interkulturellen Austausch zu fördern.

Während des Austauschs hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, vielfältige Aktivitäten zu erleben. Sie besuchten das Schloss Köthen und die Fürstengruft, was ihnen Einblicke in die regionale Geschichte und Kultur bot. Besonders spannend war der Workshop, bei dem die Schüler im Stil des Fürst Ludwig im 18. Jahrhundert schreiben lernten – eine kreative und historische Erfahrung, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Neben den kulturellen Exkursionen standen auch praktische Aktivitäten auf dem Programm. So konnten die Teilnehmenden gemeinsam in der Schulküche kochen, was nicht nur Spaß machte, sondern auch den interkulturellen Austausch förderte. Ein weiteres Highlight war der Trommelworkshop, bei dem die Jugendlichen ihre rhythmischen Fähigkeiten entdecken und gemeinsam musizieren konnten.

Der Austausch hat nicht nur den Horizont der Schüler erweitert, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Schulen gestärkt. Nun liegt der Fokus darauf, das Projekt auszuwerten, um die gewonnenen Erfahrungen zu dokumentieren und die erfolgreichen Elemente für andere Schulgruppen im Landkreis zugänglich zu machen. Ziel ist es, das Projekt zu einem nachhaltigen Angebot zu entwickeln, das noch mehr Schüler die Möglichkeit gibt, an solchen bereichernden interkulturellen und bildungsorientierten Aktivitäten teilzunehmen.

Partnerkommune feiert 750 Jahre

Vom 29. Mai bis zum 1. Juni feierte die Stadt Daugavpils ihr beeindruckendes 750-jähriges Bestehen. Dieses bedeutende Jubiläum wurde mit einer Vielzahl von Festlichkeiten, kulturellen Veranstaltungen und Feierlichkeiten begangen, die die reiche Geschichte, das vielfältige kulturelle Erbe und die bedeutende Entwicklung der Stadt würdigten. Während der Jubiläumsfeierlichkeiten standen die Geschichte und die Traditionen Daugavpils' im Mittelpunkt, aber auch die Zukunftsperspektiven und die Zusammenarbeit mit Partnern aus Europa wurden hervorgehoben. Die Veranstaltung zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region, aus Lettland und auch aus anderen Ländern an, die gemeinsam das stolze Alter und die lebendige Kultur der Stadt feierten.

Landrat Andy Grabner ließ es sich nicht nehmen, dem Bürgermeister der Stadt, Andrejs Elksnins, die herzlichsten Grüße zu übermitteln. Diese Grußworte unterstrichen die enge Verbindung und die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Daugavpils, die auf einer langjährigen Partnerschaft basiert.

Die Stadt Daugavpils ist seit 2011 Partner des Landkreises Anhalt-Bitterfeld im Rahmen europäischer Austauschprogramme, insbesondere im Rahmen von Erasmus⁺ und seinen Vorgängerprogrammen wie LEONARDO DA VINCI. Diese Partnerschaft hat sich im Laufe der Jahre als äußerst wertvoll erwiesen, um den interkulturellen Austausch, die Zusammenarbeit in Bildung, Berufsbildung und anderen Bereichen zu fördern. Ob es um europäische Austauschprojekte im Rahmen von Erasmus⁺ Erwachsenenbildung geht, die sich mit der Zukunftsfähigkeit von Kommunen im ländlichen Raum beschäftigte, oder um die regelmäßigen Mobilitäten von Auszubildenden und Ausbildern im Bereich Berufsbildung – Daugavpils war und ist stets ein verlässlicher Partner. Diese Kooperationen tragen dazu bei, den Austausch von bewährten Praktiken zu fördern, die berufliche Qualifikation zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen den Regionen zu stärken.

Die Zusammenarbeit mit Daugavpils ist ein Beispiel dafür, wie europäische Programme dazu beitragen können, Brücken zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen zu bauen, um gemeinsam an einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung zu arbeiten.

Eurocamp Sachsen-Anhalt

[Das Eurocamp des Landes Sachsen-Anhalt](#) führt seit 1992 jährlich junge Menschen für zwei Wochen im Sommer nach Sachsen-Anhalt. Jedes Jahr wird ein neuer Standort ausgewählt und die Jugendbegegnung in Kooperation mit der jeweiligen Kommune sowie dem Landkreis veranstaltet. Das Programm bietet einen abwechslungsreichen Mix aus gemeinnützigen Tätigkeiten, künstlerischen Workshops, interkulturellem Austausch und Freizeitangeboten. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die eigenverantwortliche Umsetzung der Programmpunkte durch internationale Nachwuchsjugendgruppenleiter dar und die gemeinsame Arbeit zur



Verschönerung und Sanierung von Parks, Wanderwegen, Lernorten, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

Das Eurocamp 2025 findet im August in der Lutherstadt Wittenberg statt. Auch zwei junge Menschen aus unserer Partnerkommune Daugavpils sind Teilnehmer am diesjährigen Eurocamp.

Herzlich willkommen - Niks Tolmačovs und Stepans Sokolovs!

Europaabgeordnete besucht Mehrgenerationenhaus Wolfen-Nord

Im Mai 2025 besuchte Alexandra Mehnert, die Europaabgeordnete der CDU für das Europaparlament, das Mehrgenerationenhaus (MGH) in Wolfen-Nord, um sich persönlich ein Bild von dem innovativen und zukunftsweisenden Konzept der generationsübergreifenden Gemeinschaftsarbeit zu machen.

Frau Melanie Kerz, die Leiterin des Mehrgenerationenhauses, empfing die Europaabgeordnete herzlich und führte sie persönlich durch die verschiedenen Bereiche des Hauses. Während des Rundgangs zeigte Melanie Kerz der Europaabgeordneten Alexandra Mehnert die vielfältigen Möglichkeiten, die das MGH für nachbarschaftliches Miteinander, generationsübergreifende Begegnungen und gemeinsames Engagement bietet. Sie erläuterte, wie das Haus als lebendiger Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen fungiert und welche Angebote, Aktivitäten und Projekte dort organisiert werden, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken und das gegenseitige Verständnis zwischen den Generationen zu fördern. Das Mehrgenerationenhaus in Wolfen-Nord beherbergt eine Vielzahl von Vereinen, Initiativen und ehrenamtlich Tätigen, die aktiv zum vielfältigen Programm beitragen. Während des Gesprächs zeigte sich Alexandra Mehnert sehr beeindruckt von der Vielfalt und Qualität der Angebote im Mehrgenerationenhaus. Sie betonte, wie wichtig solche Einrichtungen für die soziale Stabilität und das Zusammenleben in den Stadtteilen sind. Besonders hob sie hervor, dass das MGH ein lebendiges Beispiel dafür ist, wie generationsübergreifende Zusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement dazu beitragen können, gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen und ein solidarisches Miteinander zu fördern. Sie lobte die Arbeit von Melanie Kerz und den vielen Ehrenamtlichen, die mit ihrer Initiative und ihrem Einsatz eine lebendige Gemeinschaft schaffen, in der sich Menschen aller Altersgruppen wohlfühlen und gegenseitig unterstützen.

Europaabgeordnete besucht Europafest in Brehna

Im Mai 2025 feierten die Bürger von Brehna und Semoy gemeinsam mit Alexandra Mehnert, Europaabgeordnete der CDU für das Europaparlament, das 30-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft u.a. mit einem Europafest. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich zahlreiche Gäste und Einwohner, um dieses besondere Jubiläum gebührend zu begehen. Das Europafest stand ganz im Zeichen der europäischen Gemeinschaft und des Austauschs zwischen den beiden Städten. Seit drei Jahrzehnten verbindet die Partnerschaft die Menschen beider Städte und



fördert den kulturellen und sozialen Austausch. Die Feierlichkeiten zeigten, wie viel die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bewirkt hat und wie wichtig europäische Freundschaften für den Frieden und das Verständnis sind. Vertreter beider Städte betonten die Bedeutung der langjährigen Partnerschaft für die Förderung von Toleranz und gegenseitiger Unterstützung. Das Fest war ein lebendiges Symbol für die europäische Idee, Grenzen zu überwinden und gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten. Die Bürger von Brehna und Semoy sind stolz auf ihre 30-jährige Zusammenarbeit, die durch zahlreiche Projekte und Begegnungen geprägt ist. Das Europafest im Mai 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie verbindend europäische Partnerschaften sein können. Es war ein Fest der Freundschaft, des Austauschs und des gemeinsamen Engagements für Europa.

Quelle: MZ vom 2.6.2025

35 Jahre Städtepartnerschaften der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit Witten und Marl - Europa gratuliert

Am Wochenende nach Christi Himmelfahrt feierte die Stadt Bitterfeld-Wolfen gleich zwei bedeutende Anlässe. Zum einen wurde das 625-jährige Jubiläum der Stadt Wolfen gefeiert, was ein großes Fest für die Einwohner und Besucher war. Zum anderen wurde auch die langjährige Partnerschaft mit den Städten Marl und Witten aus Nordrhein-Westfalen gewürdigt, die bereits seit 35 Jahren besteht.

Zu diesem besonderen Anlass reisten auch Delegationen aus den Partnerstädten an: neben den deutschen Städten Marl und Witten waren auch Vertreter aus Villefontaine und Vierzon in Frankreich sowie aus Kamienna Góra in Polen zu Gast. Ein besonders emotionaler Moment war die Feierstunde am Samstagvormittag im Hörsaal des Wolfener Rathauses. In einem beeindruckenden Festvortrag hob Uwe Holz hervor, wie wichtig Neugier auf andere Kulturen und die Bereitschaft zum Brückenbauen in unserer heutigen Gesellschaft sind. Er ermutigte dazu, Kontakte zu suchen, offen und freundlich zu sein und die Menschlichkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Holz betonte: „Suchen wir Kontakte, suchen wir Menschen, seien wir offen, freundlich, neugierig. Den anderen zugewandt. [...] Es geht um Menschlichkeit. Lassen Sie uns mit den Städtepartnerschaften hierzu einen Beitrag leisten. Europa braucht uns.“ Dieses Wochenende war somit nicht nur eine Feier der langen Geschichte Wolfens, sondern auch ein starkes Zeichen für die Kraft der Freundschaften über Grenzen hinweg und die Bedeutung des Miteinanders in einer vielfältigen Welt.

Quelle: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Europawochen 2025

Rund 60 Schülerinnen und Schüler sowie ca. 20 interessierte Gäste aus Bevölkerung und Umweltverwaltung hörten am 19. Mai 2025 den Vortrag von Ana Viader zum Thema „Wiederkehr einer Landschaft“ im Rahmen der Europawochen „Europa



bewegt uns“. Das Zusammenspiel von Klima, Natur und Gesellschaft stellte Professor Ana Viader vom Institut Landschaftsarchitektur der TU Dresden in den Mittelpunkt und nahm sogleich Bezug auf Europa. Früher wie heute bedeute Schutz der umgebenden Landschaft auch Schutz der Bevölkerung. Viele ihrer Beispielprojekte zeigten die europa- und weltweiten Bemühungen, unseren Lebensraum resilenter zu gestalten. Im Austausch mit den Besuchern wurden nachhaltige Baumaterialien, politische Rahmenbedingungen und eigene Überzeugungen angesprochen. Auch auf die ökologische Transformation der ehemaligen industriell ausgebauten Bergblau-landschaft Goitzsche vor den Toren Bitterfelds wurde im Dialog verwiesen. Für Ana Viader ein beeindruckendes Beispiel für kreative Landschaftsgestaltung und Anlass, die Gymnasiasten zur Vertiefung weiterer guter Beispiele nach Dresden an ihr Institut einzuladen. Die Leiterin der Musik-Galerie machte die Besucher auf die Galerie-Ausstellung „Landschaftskunst Goitzsche“ aufmerksam und kündigte einen Folgevortrag zum Thema Rekultivierung der Goitzsche und Landschaftskunst an. Der Vortrag war eine Kooperation der Musik-Galerie an der Goitzsche / Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit der Akademie der Künste Berlin mit Unterstützung durch die Staatskanzlei und das Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt.

Quelle: Landkreis Anhalt-Bitterfeld Ausgabe 11/2025

Aktuelles aus Brüssel

Europaministerkonferenz in Brüssel

Unter Vorsitz des Freistaates Thüringen fand am 21. und 22. Mai die 97. Europa-ministerkonferenz in Brüssel statt. Sachsen-Anhalt war vertreten durch die Staatssekretärin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund. Im Rahmen der Sitzung wurde eine Vielzahl von Themen behandelt. So suchte man das Gespräch mit dem EU-Kommissar für Haushalt, Betrugsbekämpfung und öffentliche Verwaltung zum nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und tauschte sich über die anstehenden und vieldiskutieren Möglichkeiten der Fortentwicklung des MFR aus. Ein weiteres Thema waren die ländlichen Räume. Hierzu kam Frau MdEP Maria Noichl, Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung des EP in die Runde und es wurde schlussendlich ein Beschluss zur „Stärkung der ländlichen Räume“ gefasst. Auch die Europäische Verteidigungspolitik stand auf der Tagesordnung. Weitere Beschlüsse fasste die EMK zum „Weimarer Dreieck“ und zur „Europäischen Industriepolitik.“

Quelle: EU-WochenSpiegel 22/25



Sonstiges

LINKS

Das Europabüro des Deutschen Landkreistages informiert regelmäßig mit einem Newsletter über kreisrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene. Interessenten können den [Newsletter](#) auf der Homepage des Deutschen Landkreistages abonnieren.

EU-Wochenspiegel der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel

Die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel gibt regelmäßig in ihrem [EU-Wochenspiegel](#) einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in den verschiedenen Politikbereichen, verweist auf Termine und berichtet über Veränderungen in den einzelnen EU-Organen und Institutionen.

Newsletter von Aleksandra Mehnert, Mitglied des Europäischen Parlamentes

Das Büro von Aleksandra Mehnert, Mitglied des Europäischen Parlamentes für das Land Sachsen-Anhalt informierte darüber, dass ein regelmäßiger Newsletter erscheint, welcher über folgende Kontaktdaten bezogen werden kann:
alexandra.mehnert@ep.europa.eu
Telefon: +49 391 5666 866

IKOE – Newsletter | 2. Quartal 2025

Das IKOE-Projekt der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. befindet sich als neue „Fachstelle Interkulturelle Öffnung und Kompetenzentwicklung Sachsen-Anhalt“ in seiner vierten Förderphase. Mit Weiterbildungsprogrammen, Vernetzungsarbeit und der Begleitung interkultureller Prozesse trägt das Team zur Förderung einer diskriminierungsfreien und vielfältigen Gesellschaft bei. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Verwaltungen, Bildungsakteuren und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Das Team gibt auch in einem [quartalsweise erscheinenden Newsletter](#) Einblicke in die Entwicklungen der letzten Monate und berichtet über spannende Veranstaltungen.





Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Fachbereich Strategische Entwicklung/Controlling
Fachdienst Strategische Kreisentwicklung
Bianca Laukat
Europabeauftragte
Am Flugplatz 1
06366 Köthen/ Anhalt

Telefon: +49 3493 341 412
E-Mail: bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de
Website: www.anhalt-bitterfeld.de

